

Kahlschläge nun Ausschussthema

NATUR CDU und Grüne kritisieren Abholzungsaktionen in Wildenloh und Edeweicht

Jedes Jahr im Frühjahr sorgen Gehölzschnitte für Proteste. Die Grünen fordern, das Grünpflegekonzept zu überdenken.

VON DORIS GROVE-MITTWEDE

EDEWECHT/WILDENLOH – Die Mitglieder des Edewechter Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt werden sich am Montag, 28. März, ab 18 Uhr im Rathaus mit einem Thema beschäftigen, das alljährlich zu Bürgerprotesten

führt: der Gehölzschnitt. Von „ausgedehnten Rodungen“, die im zeitigen Frühjahr im Staatsforst Wildenloh vollzogen wurden, sprechen die Grüne-Ratsfraktion sowie die CDU-Ratsherren Klaus Laumann und Erich Henkensiefken. Die Grünen verweisen darauf, dass vor zwei Jahren im Wildenloh alte Bäume gefällt wurden, weil sie Eichen- und Buchensämlinge zu sehr beschatteten. Jetzt würden Laubbäume für krank erklärt, damit sie gefällt werden könnten. Die Grünen fordern ein Ende des profitablen Ein-

schlag von Laubholz durch die Forstverwaltung und einen ökologisch Waldumbau. Der Wildenloher CDU-Ratsherr Laumann, der auch Vorsitzender des Ortsvereins Wildenloh ist, und Erich Henkensiefken, Vorsitzender des Landwirtschaft- und Umweltausschusses, kritisierten nicht nur die Rodung, sondern auch, dass das Astwerk am Waldrand liegen bleiben solle. Das erhöhe die Brandgefahr. In einem Schreiben an das zuständige Forstamt Wildenloh, das Astwerk zu entfernen. Rei-

sig und Nadelbaumzweige böten Vögel und kleine Säugetiere Lebensräume wie in einer Benjes-Hecke und seien u.a. wichtig als Bodenschutz, hieß es in der Antwort.

Unsinnig und nicht nachvollziehbar sind für die Grünen auch Maßnahmen in Edeweicht, wie z.B. zwischen Breeweg und Schillerstraße, wo es nur noch ein Stoppelfeld von Baumstümpfen gäbe. Die Grünen fordern, das Edewechter Grünpflegekonzept zu überdenken und einen Garten- und Landschaftsplaner einzustellen.